

# Partybesuch mit Angeklagtem „verdrängt“

## Im Prozess gegen Boutiquenbesitzer wird 19-Jährige vom Gericht erneut befragt

**Im Prozess gegen einen Wormser Boutiquenbesitzer, dem vorgeworfen wird, Mitarbeiterinnen sexuell belästigt und eine sogar vergewaltigt zu haben, musste eine 19-jährige Zeugin ein zweites Mal vom Gericht vernommen werden.**

Von  
Silvia Dott

Detailreich hatte eine 19-Jährige geschildert, wie sie vom Besitzer einer Modeboutique vergewaltigt worden sein will. Doch dann hatte die Verteidigung eine Lücke in ihrer Schilderung aufgespürt: Die Auszubildende hatte einen Partybesuch in Berlin vom Februar mit dem 47-Jährigen

unterschlagen, „verdrängt“, wie sie es nannte. Der Mannheimer muss sich vor der Ersten Strafkammer wegen der Vergewaltigung der Frau und sexueller Übergriffe auf zwei weitere teils minderjährige Mitarbeiterinnen verantworten. Der Angeklagte selbst macht keine Angaben zur Sache. Die 19-Jährige musste jetzt noch einmal vernommen werden. Sichtlich nervös und verunsichert erzählte sie dem Gericht von dem Partybesuch bei der Berliner Modemesse. Sie konnte allerdings nur noch mit wenigen Details aufwarten. Die Kammer zeigte sich irritiert. „Wir tun uns schwer mit Ihrer Angabe, Sie hätten alles verdrängt“, sagte Vorsitzender

Richter Hans E. Lorenz ernst. Bei der ersten Vernehmung der Frau habe die erste Hälfte nicht gestimmt. „Stimmt es denn heute, was Sie uns erzählen?“ Die Zeugin unternahm sichtliche Anstrengungen, sich das Geschehen ins Gedächtnis zurückzurufen. Es gelang ihr dann, nach vielen Nachfragen, sich Einzelheiten von der Party zu erinnern: die alte Lagerhalle, den VIP-Bereich, die ausgefallenen Gäste, eine geschenkte CD und vieles mehr.

Die Verteidigung hatte einen Partygast eigens aus Hamburg anreisen lassen, der von der Veranstaltung berichten sollte. Der 22-Jährige erkannte die junge Wormserin sofort wieder. Glück für die Zeugin auch:

Der Kaufmann bestätigte alle Angaben, die die Frau über die Party gemacht hatte. Im Anschluss soll der Mannheimer die damals 18-Jährige im Hotelzimmer vergewaltigt haben. Unter dem Vorwand, sie müsse als Angestellte mit auf Dienstreisen, habe der 47-Jährige sein Opfer nach Berlin gelockt. Statt des versprochenen Einzelzimmers habe man in einem Doppelzimmer übernachtet. Eine 16-Jährige, die als Praktikantin in dem Laden gearbeitet hatte, bestätigte die schlechte Verfassung der Auszubildenden nach dem Berlinbesuch. „Sie weinte nur noch und hatte panische Angst, im Laden allein zu sein.“ Die Zeugin gab an, selbst gesehen zu haben,

### Auf einen Blick

- Die Boutique in der Innenstadt, in der sich ein Teil der Übergriffe abgespielt haben soll, ist seit geraumer Zeit geschlossen.
- Der 47 Jahre alte Inhaber dieser Boutique stammt aus Mannheim.

wie jugendliche Angestellte von dem Angeklagten unsittlich berührt worden seien. Die 19-Jährige habe ihn deswegen angeschrien. Der Mann habe nur gesagt: „Ihr seid zickig. Das ist doch nichts Schlimmes.“ Der Prozess wird fortgesetzt.